

Bezugspreise für das

Inland

ganzzährig K 36 —

halbjährig K 18 —

für das Ausland

ganzzährig K 72 —

halbjährig K 36 —

für Amerika

ganzzährig D. 2.50

Gottscheer Zeitung

Erscheint am 1. und 15. eines jeden Monatses.

Bestellungen übernimmt die Verwaltung der Gottscheer Zeitung in Gottschee Nr. 121.

Berichte sind zu senden an die Schriftleitung der Gottscheer Zeitung in Gottschee.

Anzeigen (Inserate)

werden nach Tarif berechnet und von der Verwaltung des Blattes übernommen.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt, Manuskripte nicht zurückgesendet.

Postsparkassen-Konto Nr. 10.957.

Nr. 11.

Kočevarje, am 1. Juni 1921.

Jahrgang III. (18).

Gefährliche Erscheinungen.

Die Geschichtschreiber werden das jetzige Zeitalter das nationale nennen, indem kein Bestreben in der Gegenwart so allgemein und offenkundig zutage tritt, als die Nationalisierung jeder öffentlichen Betätigung. Jeder Staat will Nationalstaat werden und vor diesem Ziele soll sich alles andere beugen. Nationalisiert will man jede Industrie im Reiche haben, national muß Kunst und Wissenschaft sein, national die Geschichte einzelner Staaten, national Unterricht und Erziehung. Das sind natürliche Erscheinungen, die gewiß berechtigt sind, solange dabei auch anderen Nationen Daseins- und Entwicklungsberechtigung zugestanden wird.

In der jüngsten Zeit ist aber eine neue nationale Strömung bemerkbar, die dem einzelnen Volke, wie der gesamten Menschheit großen Schaden zuzufügen droht. Es ist das Bestreben weiter Kreise, auch die Religion in den einzelnen Staaten zu nationalisieren. Die Regierungen der neuentstandenen Staaten haben vielfach an leitender Stelle Männer, welche denselben Weg gehen zu müssen glauben, den einstens die oströmischen Kaiser, Heinrich VIII. von England, deutsche Fürsten zu Luthers Zeiten und andere Machthaber schon gegangen sind. „Cujus regis, illius et religio“ — „wem das Land, dem gehört auch die Bestimmung der Religion“ — so handelten sie und nationalisierten sie die Religion und machten sie zu einer gefügigen Magd des Staates.

So handeln heute auch die Tschechen und deren Regierung. In jeder Weise wird dort von staatlicher Seite aus die von abtrünnigen, pflichtvergeffenen Priestern ins Leben gerufene „tschechoslowakische Kirche“ gefördert und werden derselben neue Anhänger zugetrieben, weil sie eine nationale, dem Staate stets dienstbare Kirche sein zu wollen verspricht, die segnen will, wenn der Staat segnet, und fluchen, wenn er verflucht.

Das kann doch nie und nimmer Aufgabe der Religion sein; denn auf solchem Wege müßte sich die Religion den Vorwurf zuziehen, daß sie den Haß unter den Völkern weiter fördert, statt ihn auszurotten. Soll es endlich einmal zur dauernden Versöhnung unter den Nationen kommen, muß die Religion dies herbeiführen, und nur dann wird es ihr gelingen, wenn ihre Diener, über den Nationen stehend, in Wort und Tat für die Befolgung des göttlichen Auftrages tätig sind: „Das ist mein Gebot, daß ihr einander liebet, wie ich euch geliebt habe.“

Dabei ist unsere übernationale christliche Gesinnung himmelweit verschieden vom Internationalismus der Sozialisten. Die Religion läßt die Nationen bestehen und veredelt nur ihre nationale Gesinnung. „Das ist die Größe unserer katholischen Kirche“, schreibt Bischof Groß von Leitmeritz in der Katholiken-Korrespondenz, daß sie alle Völker in ihren Schoß aufnimmt, deren nationales Leben aber nicht verkümmert, sondern bewahrt hat. Alle Nationen sind in die Kirche eingegangen, aber in ihr nicht untergegangen, sondern geläutert, gekräftigt und bereichert an wahrer Bildung haben sie ihr nationales und staatliches Leben fortgesetzt.

In ähnlicher Weise äußert sich auch über diesen Gegenstand Universitätsprofessor Dr. Hilgenrainer. „Die Religion zeigt uns den innersten Grund, aber auch Art und Maß unserer Volksliebe und weist diese zur sittlichen Pflicht. Aber da ist nichts von Haß gegen andere Völker dabei, nichts von Schmach- und Verkleinerungssucht, nichts von Vraubung ihres Besitzes. Darin liegt nur der Antrieb, die herrlichen Talente, die Gott in unser Volk hineingelegt hat, im Wettstreit mit anderen Völkern so reich als möglich zu entwickeln, niemand zu Leid und unserem Volke zur Freude und Gott, dem gemeinsamen Vater aller Völker, zu Ehre und Preis. Das ist der christliche Nationalismus.“

Und mit diesem Maß kann sich jede Staatsgewalt zufrieden geben. Wo aber mehr verlangt und an die Religion das Ansinnen gestellt wird, jedwede nationale Überspanntheit mitzumachen, und im Verweigerungs-

fallte Gewaltmaßregeln zur Anwendung kommen, dort muß nach und nach die Religion ihren Einfluß auf die Gemüter verlieren. Religiöser Niedergang war aber noch immer der Vorbote staatlichen Umsturzes. Wer demnach das zweite nicht will, darf auch das erste nicht verschulden.

Aus Stadt und Land.

Kočevarje-Gottschee. (Ernennung.) Zu Postoffizialen in Ljubljana wurden die Herren Franz König, Franz Schager und Ludwig Primosch ernannt.

— (Kirchliche Feier.) Am Feste des heil. Cyrill und Method war feierliches Amt in der Stadtpfarrkirche. Demselben wohnten alle Behörden und Schulen sowie zahlreiche andere Pfarrinsassen bei.

— (Sechs Wölfe gefangen.) Der Forstheger Lachner in Karlsbütten hat sechs junge Wölfe gefangen. Die Wölfin selbst hat er angeschossen. Von den jungen Wölfen hat man einen hier behalten, fünf aber nach Laibach gebracht.

— (Den Termin nicht vergessen!) Am 4. Juni endet der Termin für die Auswechslung der 10-, 2-, und 1-Kronennoten, worauf wir nochmals aufmerksam machen.

— (Die Fronleichnamsprozession) wurde in der Stadt unter dem üblichen Gepränge beim schönsten Wetter abgehalten. Befremden, ja Ärgernis erregte es, daß die Studenten samt ihrem Direktor nach dem zweiten Segen schon die Prozession verließen, was seit dem Bestehen des Gymnasiums noch nicht vorgekommen ist.

— (Die Minister auf Inspektionen.) Am Freitag ist Justizminister Gjurič in Ljubljana eingetroffen, wo er Inspektion vornahm und sich das Personale des Bezirks-, Landes- und Oberlandesgerichtes vorstellen ließ. Ackerbauminister Bucelj aber begab sich auf Inspektion nach Mazedonien.

— (Verstorbene Kriegsgefangene.) Eine dem österreichischen Kriegsgefangenenamt zugekommene Liste über in der Gefangenschaft gestorbene Soldaten enthält auch einige Namen, deren Träger möglicherweise Gottscheer waren. Solche mehr heimische Namen sind: Josef Preiditsch, gestorben am 2. März 1915 in Nertschinsk; Franz Schneider, gestorben am 26. Oktober 1915 in Tschita; Anton Fritz, gestorben am 30. April 1916 in Nertschinsk; Leopold Bachmayer, gestorben am 5. Mai 1915 in Tschita.

— (Zeitgemäße Mahnung.) Die Bezirkshauptmannschaft weist in einem Rundschreiben die Gemeindeväter an, der Bevölkerung die Erhöhung der Versicherung gegen Brandschaden anzupfehlen. Bei den so häufig vorkommenden Feuersbrünsten, den hohen Materialpreisen und Bönnen liegt es gewiß in jedermanns Interesse, diese Anregung zu beherzigen. Mit Versicherungsbeträgen, wie sie vor dem Kriege gang und gäbe waren, könnte man heute im Falle eines Unglückes rein nichts anfangen.

— (Besserung in der Güterverfrachtung.) Über Intervention des Abgeordneten Pfarrer Skulj hat der Verkehrsminister angeordnet, daß für Slowenien jetzt jeden dritten Tag 30 Waggone mehr zur Verfügung gestellt werden.

— (Beginn des serbokroatischen Unterrichtes.) Im heurigen Herbst schon müssen alle Lehrer in der serbokroatischen Sprache soweit ausgebildet sein, daß sie hierin Unterricht erteilen können, der für alle Kinder von der dritten Klasse an verpflichtend sein wird. So berichten die Blätter an einem Tage. Gleich darauf mußten sie wieder mitzuteilen, daß alle deutschen Beamten — auch die deutschen Lehrer ge-

hören dazu — entlassen werden, da sie unzuverlässig seien und gegen den Staat wühlen. Zu allererst war zu lesen, daß jede deutsche Schule aufgehoben und nur der Elementarunterricht für deutsche Kinder noch deutsch erteilt werden würde. Wer kennt sich bei diesen einander jagenden Botschaften noch aus?

— (Deutschamerikanische Spende.) Der deutsche Unterstützungsbund in Cleveland hat dem Gefeertigten 2500 Kronen zur Verteilung an arme Kinder im Gottscheer Gebiete übermittelt. Der Betrag ist auf alle 16 Pfarren aufgeteilt worden. Namens der Beteiligten dankt bestens allen Spendern Josef Eppich, Pfarrer in Mitterdorf.

— (2000 neue Gendarmen) sollen angestellt werden. Nach einem Erlasse des Kriegsministers dürfen hierfür solche Soldaten genommen werden, die die Rekrutenübung bereits durchgemacht haben. Als Gendarmen dienen sie dann ihre Soldatenzeit ab und erhalten während dieser Zeit die vollen Bezüge von Gendarmen.

— (Ein neuer Staatsfeiertag) ist von heuer an das Fest der Slavenapostel Cyrill und Method am 24. Mai.

— (Ein neuer Staatsbürger.) Baron Giehl, der als Gesandter im Jahre 1914 das Ultimatum Österreichs in Belgrad überreichte, ist jetzt jugoslawischer Staatsbürger geworden, um im ruhigen weiteren Besitze seiner in Jugoslawien liegenden Güter zu verbleiben. Baron Giehl ist auch hierzulande bekannt, da er sich zum Jagdvergnügen in den letzten Jahren öfters in Gottschee und Mitterdorf aufhielt.

— (Industrieller Stillstand.) Die Spinnereien und Webereien Sloweniens finden für ihre Erzeugnisse gegenwärtig so wenig Absatz, daß von den zwei größten (in Litija und Trzin) eine ihren Betrieb ganz einstellen, die zweite stark einschränken mußte.

— (Die Versammlung der Zadružna zveza) hat am 19. Mai stattgefunden. Der Verband ist im steten Aufstiege begriffen. Als Mitglieder gehören ihm 537 Raiffeisenkassen und andere Genossenschaften an. Daß er im letzten Jahre 200 Millionen Einlagen und eine Milliarde 462 Tausend Kronen Verkehr hatte, ist sehr erfreulich.

— (Erhöhung der Eichgebühren.) Das Handelsministerium hat nachstehende Gebührenerhöhung als vom 1. Juni an geltend genehmigt. Für Längsmaße 4 K; Hohlmaße bis 5 Liter 3 K; darüber hinaus 8 K; für Fässer und Eimer Grundgebühr 4 K; dazu für jeden Hektoliter 4 K; für Gewichte bis $\frac{1}{2}$ kg 2 K; bis 2 kg 4 K; darüber hinaus 8 K; für einarmige Krämerwagen 10 K; für Präzisionswagen und solche mit Schalen 16 K; für Brückenwagen bei der Tragkraft bis 100 kg 20 K; bis 500 kg 40 K; bis 1000 kg 60 K.

— (Die Einwohnerzahl des Reiches) beträgt nach amtlicher Feststellung 12 Millionen 162 Tausend.

— (Für die Soldaten,) welche in Altserbien dienen, hat sich Abgeordneter Brodar beim Kriegsminister verwendet und beantragt, daß diesen doch hier und da Urlaub zugestanden werde. Die hohen Reisepesen solle der Staat tragen. Den slowenischen beim III. Korps in Negotin dienenden Soldaten möge die Führung einer eigenen Küche bewilligt und die Transferierung unserer in Mazedonien dienenden Soldaten in heimische Garnisonen verfügt werden, da in Mazedonien alles malariafrank wird.

— (Das serbische Strafgesetz) gilt jetzt vollinhaltlich für das gesamte Reich. Wen es interessiert, lese im Amtsblatte vom 20. Mai genaueres nach. Für Widerpenstige enthält das Gesetz gleich zwölflei Strafen und bei den einzelnen Arten noch Abstufungen. So kann man beispielsweise auswählen, ob man Spangen 2 Kilo 560 Gramm schwer oder solche mit 5 Kilo und 120 Gramm tragen will.

— (Staatsanleihe.) Von einer neuen Staatsanleihe im Betrage von zwei Milliarden Kronen, die zum Baue von Hafenanlagen, von Straßen in Serbien, zur Ausführung von Regierungsgebäuden Verwendung finden soll, wird seit einiger Zeit viel gesprochen. Bald heißt es, daß die größeren Geldinstitute den Betrag vorstrecken werden, dann wieder, daß man sich an die Gesamtbevölkerung wenden und diese unter gleichzeitiger Zusage der Übernahme der Staatsanleihe für den Plan günstig stimmen wolle. Auch von Zwangsanleihe war schon zu lesen. Richtig ist es jedenfalls, daß die Regierung Geld braucht und dieses von der Bevölkerung nur dann zu erwarten sein wird, wenn vorher die Frage der Staatsanleihe den allgemeinen Wünschen entsprechend Erledigung findet.

— (Österreich und Jugoslawien.) Die von Österreich einmütig angestrebte Vereinigung mit Deutschland wird leidenschaftlich nur von den Franzosen bekämpft. Die anderen Mächte betrachten die Angelegenheit kühler. Auch in Belgrad denkt man hierüber nüchterner. Ganz offen schreibt das Belgrader Blatt „Balkan“, daß Österreich vom menschlichen Standpunkte aus und vom Standpunkte der Selbstbestimmung der Völker jedenfalls das Recht habe, den Anschluß an Deutschland zu verlangen. Auch die kleine Entente könne eine solche Vereinigung gelassen hinnehmen, da ja die kleine Entente in erster Linie die Wiedereinsetzung der Habsburger und die Vereinigung Österreichs mit Ungarn verhindern

wolle; nach dem Anschluß Österreichs an Deutschland wäre eine solche Gefahr für immer beseitigt. Es wäre wohl zu erwägen, ob nicht Jugoslawien dem Anschlusse Österreichs an Deutschland unter der Bedingung beipflichten sollte, daß uns Kärnten wenigstens in jenem Teile zugesprochen würde, der zur Mehrheit von Slowenen bewohnt ist.

— (Der schwäbische Kulturbund) hat am 5. Juni zu Karlsdorf im Banat seine diesjährige Hauptversammlung. Da die wirtschaftliche, sittliche und nationale Kräftigung des jugoslawischen Deutschtums Hauptziel des Vereines ist, wäre es nur zu begrüßen, wenn die Hauptleitung auch für Slowenien die Berechtigung zur Gründung von Ortsgruppen bald erhalten könnte.

— (Öffentliche Sammlung.) Um den Waisenkindern nach gefallenen Soldaten helfend beizuspringen, wurde höhererseits angeordnet, es sollen in den Tagen vom 3. bis 5. Juni im ganzen Reiche freiwillige Beiträge gesammelt werden. Dieser Anordnung kam auch der hiesige Kinderfürsorgeausschuß nach und beschloß, daß am 3. und 4. Juni in allen Orten unseres Gerichtsbezirkes und so auch in unserer Stadt eine öffentliche Sammlung eingeleitet wird. An diesen beiden Tagen werden Damen beider Volksstämme mittelst Bogen die Sammlung freiwilliger Gaben von Haus zu Haus vornehmen. Sonntag den 5. Juni werden auf den öffentlichen Straßen zu gleichem Zwecke Blumen verkauft werden. Das gesammelte Geld wird nur den Kindern unseres Gerichtsbezirkes zugute kommen, was wir besonders hervorheben. Da das Unternehmen einen gewiß begrüßenswerten Zweck verfolgt, ist wohl die Hoffnung berechtigt, daß jedermann sein Möglichstes tun wird, um den sammelnden Damen ihre aufopfernde Arbeit zu erleichtern.

— (Rechnungsabluß der Sparkasse der Stadt Rožnje.) Die Direktion der Sparkasse hat nachstehenden Bericht zum Rechnungsabluße veröffentlicht: Das Jahr 1920 hat der Sparkasse seit ihrem Bestande die größte Zunahme im Einlagenstande gebracht. Eingelegt wurden in 3642 Posten K 16,248.468.41 und an Zinsen kapitalisiert K 507.535.20, dagegen wurden behoben in 3613 Posten K 8,570.735.28. Mit Hinzurechnung des Standes Ende 1919 per K 11,367.642.20 und des Zuwachses von K 8,185.268.33 ergibt sich ein Einlagenstand von K 19,552.910.53, der sich auf 6784 offene Konti mit einer durchschnittlichen Einlage von K 2882.21 verteilt. Im Hypothekendarlehensgeschäft haben wir dagegen einen Rückgang von K 901.969.39 zu verzeichnen. Eine namhafte Steigerung weist der Stand der Wechsel aus; er ist von 137.020 K auf 747.300 K gestiegen. Dergleichen haben sich die Wertpapiere durch Überweisung aus dem Reservefonde zur Deckung des vorjährigen Verlustes um K 406.036.50 vermehrt und dafür im Reservefonde vermindert. Im Konto-Korrent-Verkehr ist infolge Mangel an Hypothekengeschäften ein Zuwachs von K 8,386.767.17 zu verzeichnen. Die Gehabung in allen Geschäftszweigen ergab infolge Abschreibung der Staatsanleihe und deren fälligen Zinsen für die Jahre 1919 und 1920 im Betrage von K 361.387.30 einen Verlust von 210.167 K, welcher zur Gänze aus dem Reservefonde gedeckt wird. Die Gehabung in den Hauptgeschäftszweigen ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich. Hauptf. d. Forderungen: Grundpfanddarlehen K 1,330.415.90 (im Jahre 1919 K 1,982.926.41), Gemeinbedarf K 274.072.08 (523.527.96), Wechsel K 747.300 (137.020), Zinsenrückstände K 342.506.88 (187.263.63), Wertpapiere K 5,739.880.20 (5,333.843.70), Anlagen in laufender Rechnung K 10,799.006.77 (2,412.239.60). Es sind somit Vermehrungen gegenüber dem Vorjahre eingetreten bei den Wechseln um K 610.280, Zinsenrückständen K 155.243.25, Wertpapieren K 406.036.50, Anlagen in laufender Rechnung K 8,386.767.17. Verminderungen gegenüber dem Vorjahre sind zu verzeichnen bei den Grundpfanddarlehen um K 652.510.51 und bei den Gemeinbedarf K 249.455.88. Lasten: Einlagen samt zugeschriebenen Zinsen K 19,552.910.53 (K 11,367.642.20), Vorausempf. Zinsen K 9.976.05 (5.695.59), Pensionsfond K 60.385.10 (61.001.55), Geschäftsverlust K 208.058.05 (488.632.78). Die Vermehrung gegenüber dem Vorjahre beträgt sonach bei den Einlagen samt zugeschriebenen Zinsen K 8,185.268.33 und bei den vorausempfangenen Zinsen K 4.280.46; die Verminderung beim Pensionsfond K 616.45, beim Geschäftsverluste K 280.574.73. — Reservef. d. Forderungen: Wertpapiere K 131.248 (614.385.50), Anlagen in lauf. Rechnung K 60.551.39 (55.876.02), eigene Realitäten K 4.338.95 (4.427.49), Geschäftsverlust K 1.492.60. Es vermehrte sich demnach gegenüber dem Vorjahre der Stand der Anlagen in laufender Rechnung um K 4.675.37 und der Geschäftsverlust um K 1.492.60. Der Stand der Wertpapiere verminderte sich um K 483.137.50 und der der eigenen Realitäten um K 88.54. Lasten: Reservefond K 5727 (K 215.277.65), Verminderung um K 209.550.65.

— (Wiederaufnahme der Konferenz der Nachfolgestaaten in Rom.) Die Konferenz der Nachfolgestaaten hat ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Die Beratungen galten den Fragen der Vermeidung von Doppelbesteuerungen, der Behandlung juristischer Personen und der Pensionen von Staatsbeamten. Die nächsten Sitzungen

werden der Regelung der Fragen der Privatschulden, der Sozialversicherung, der Bankfilialen und der Sparkassen sowie der Verwaltung der Schulden gewidmet sein. Nachdem nunmehr die materiellen Voraussetzungen für die Verhandlungen durch das Eintreffen von Fachdelegierten gebessert erscheinen, nehmen die Verhandlungen einen rascheren Fortgang und man darf es als wahrscheinlich bezeichnen, daß eine Reihe von Verträgen werde abgeschlossen werden, deren Gegenstand zwischen den Nachfolgestaaten bis jetzt noch in Schwebe gelassen worden war.

Stara cerkev. (Mitterdorf.) (Billige Verpachtung.) Die fürstliche Mooswiese in Slovenska vas (Windischdorf) wurde auf vier Jahre gegen geringfügigen Pachtzins an 24 Parteien in Pacht gegeben.

— (Diebstahl in der Kirche.) Im vorigen Jahre wurden aus der hiesigen Pfarrkirche zwei Altardecken, vor kurzem sogar ein Meßkleid (Alba) und andere Wäsche gestohlen.

— (Der Urbanimarkt) am 25. Mai in Malagora (Malgern) war gut besucht und auch der Handel war ein erwarteter lebhafter.

Kletsch. (Kletsch.) (Todesfall.) Am 28. April ist zu Friedel in Schlesiens im Alter von 33 Jahren der Besitzer Franz Kikel aus Kletsch 10 an Nierenentzündung und Herzleiden gestorben. Auf den italienischen Schlachtfeldern hat er sich die schwere Krankheit geholt, der er nun erlegen ist. In fremder Erde fand er seine letzte Ruhestätte. Kikel hinterläßt die Witwe mit drei unversorgten Kindern. Ehre seinem Andenken!

Grčarice. (Masern.) (Die Wahl) in die Gemeindevertretung Dolenjavas (Niederdorf) hat am 8. Mai bei reger Beteiligung stattgefunden. Die Volkspartei siegte mit 194 Stimmen über die vereinigten Gegner, welche 120 Stimmen aufbrachten. Dementsprechend entfallen auf die Volkspartei 15 Ausschußmänner, auf die des bisherigen Vorstehers Merhar aber 9. Unsere deutsche Untergemeinde ist im Ausschusse durch Pfarrer Franz Sturm vertreten. Andere Deutsche durften noch nicht wählen. Hoffentlich wird nächstesmal auch den Deutschen volle Gerechtigkeit zuteil.

Lase. (Hinterberg.) (Die Freiwillige Feuerwehr) der Gemeinde Hinterberg erhielt aus Cleveland, Nordamerika, folgende Spenden: Josef Perz 2 Dollar; je 1 Dollar: Franz Wittine, Matthias Wittine, Johann Schneider, Karolina Sterbenz, Franz Michitsch, A. Loreitsch, Franz Sedar, Johann Beljan, Josef Penkt, Maria Wittine, Josef Sedar, Matthias Petsche, Josefa Hoge, Johann Jonke, Johann Stalzer; je 50 Cents: Franz Burl, Anna Damm, Anna Wiedmer, Josef Wittreich, Peter Michitsch, Viktor Knespler, Peter Wittreich; Georg Schulz 25, Maria Gutter 15 Cents. Wir danken allen edlen Spendern auf das wärmste für die Unterstützung, besonders danken wir dem Herrn M. Wittine sowie seiner Frau, die sich die Mühe des Sammelns genommen haben. Wir erhielten mit Freude 2500 jugoslawische Kronen. Der Wehrausschuß.

Goplsareber. (Unterwarmberg.) (Pfarrer Franz Skulj.) der schon einige Monate leidend ist, mußte sich vorige Woche ins Spital nach Randia begeben, um sich einer notwendig gewordenen Operation zu unterziehen. Daß diese volle Heilung brächte, wünschen im alle Pfarrkinder.

Gotenice. (Göttenitz.) (Ein Verschollener meldet sich.) Vor kurzem langte aus Bisig in Sibirien eine von Josef Eppich aus Ruckendorf 9 geschriebene und von seinem Leidensgenossen Richard Rogler aus Vogtland, Volkensteinerstraße 9 in Sachsen, mitunterfertigte Karte ein, worin Eppich bemerkt: „Hoffentlich ist die Erlösung nicht mehr weit entfernt.“ Rogler ist schon zurückgekehrt und hat erst in Deutschland die Karte auf die Post aufgegeben. Von Eppich ist diese Karte das erste Lebenszeichen nach vier Jahren.

— (Trauung.) Am 23. Mai wurde Johann Tscherne von hier Nr. 45 mit Maria Mallner aus Briga (Tiefenbach) getraut. Tscherne ist ein sehr origineller Mann. Von hier bis zum Schneeberg kennt er jede Willichhöhle und sind die „Magen“ den Herbst über seine steten Begleiter. Auch als Bienenzüchter ist Tscherne bekannt und gerade deswegen wird er auch ein guter Ehemann sein. Schreibt doch das slowenische Zmkerblatt: „Die Ehe ist ein mit Honig bestrichenes Kreuz; ist der Honig abgeleckt, bleibt nur das Kreuz übrig.“ Bräute sollten darum ihre Männer vor allem unter den Bienenzüchtern suchen. Denn nur sie können, wenn der erste Honig abgeleckt ist, das Ehekreuz gleich wieder mit frischem Honig bestreichen und so das Leben gemütlich machen.

Moselj. (Besitzwechsel.) In letzter Zeit hat Stephan Roscher seinen Besitz in Obermösel Nr. 20 (vulgo Krelarsch) an Franz Mochar aus Laxerbach verkauft und beabsichtigt einen Neubau auf Nr. 31 (alte Post). Frau Floriana Schemitsch kaufte vom Schuster Franz Černe die Lustkeusche Nr. 64 und Wagnermeister Franz Neumann von Anton Rajfež das Haus Nr. 40, welches früher dem Lodenfabrikanten Peter Neumann gehört hatte.

— (Das Fronleichnamsfest) wurde heuer noch feierlicher als sonst begangen. Der Oberlehrer Herr Emil Vočar spielte beim Hochamte

mit musikkundiger Hand die Orgel und die Möslers Musikkapelle die Meßlieder und bei der Prozession Choräle und die Feuerwehren von Mösel und Verdreng waren in Parade ausgerückt. Die Beteiligung der heimischen Bevölkerung und aus den Nachbarrparren war sehr zahlreich und in musterhafter Ordnung. Alle Ortschaften waren mit ihren Kirchenfahnen und die Schulkinder mit ihrer Schulfahne erschienen. Die Ortschaft Obermösel trug Festeschmuck. So ist durch das Zusammenwirken aller das Fronleichnamsfest besonders feierlich begangen worden.

— (Die Hauptversammlung) des Spar- und Darlehens-Kassenvereines findet Sonntag den 12. Juni um 3 Uhr im Pfarrhose mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Bericht des Aufsichtsrates. 3. Genehmigung des Rechnungsabschlusses für 1920. 4. Allfälliges. Im Falle der Beschlussunfähigkeit findet die Versammlung eine halbe Stunde später mit derselben Tagesordnung statt und faßt bedingungslos Beschlüsse.

Kummerdorf. (Kirchen Diebstahl.) In der Kirche auf dem Kummerdorfer Berge haben unbekannte Langfinger im vergangenen Monate alle Fensterscheiben und die Glasaufen von den Kirchenbildern sowie das bessere Altarbild fortgeschleppt. Der Schaden wird auf mehr als 2000 K geschätzt.

Amerikanische Neuigkeiten.

Cleveland. (Gestorben) ist im städtischen Krankenhause am 26. April nach vierjährigem Siechtum der ledige, aus Malgern 23 gebürtige Johann Kren. Er war 40 Jahre alt.

— (Vom deutsch-österreichischen Unterstützungsverein.) Die Absicht, die beiden heimatlichen Blätter in eines zu vereinigen, wird hier lebhaft begrüßt. Unsere Mitglieder wollen alle Abnehmer sein und für das Blatt werben. Auch mit Anzeigen wollen wir es gelegentlich unterstützen. Weitere Hilfe kann der Verein nicht zusagen, da sein Vermögen nur für seine kranken oder toten Mitglieder verwendet werden darf. Das Vereinsvermögen ist zudem auf Hypothek angelegt und sind nur gegen 1000 Dollar frei, die für alle Fälle zur Unterstützung der Mitglieder bereit stehen müssen. Weitere Mitteilungen erhalten Sie vom Herrn Josef Perz, der am 24. Mai von New-York ab nach Hause fährt.

John Zink, Präsident.

Brooklyn. (Sammlung.) Für die Kapellenglocke in Windischdorf haben hier beige-steuert: 5 Dollar Andreas Tschinkel; je 3 Dollar: Maria Hönigmann, Josef Erker, Leni Erker; je 2 Dollar: Anna Oswald, Alois Erker, Marie Petsche, Marie Sturm, Alois Lobisser, Alois Erker; je 1 Dollar: Resi Jaktitsch, Magdalena Petsche, Alois Schneider, Resi Tschinkel, John Primosch, Lisi Schmuck, Josefa Stonitsch, Heinrich Hönigmann; 50 Cents Maria Erker. Allen Spendern herzlichen Dank!

Oakland bei San Franzisko. (Andauernd schlechte Lage.) Die Zeitung erhalten wir regelmäßig und wir lesen sie gerne. Es muß für viele wohl sehr schwer draußen sein. Doch auch hier geht nicht alles am besten. Tausende von Männern sind ohne Arbeit, der Lohn geht überall herunter und die meisten Fabriken haben zugesperrt oder arbeiten nur wenig. Wir wollen aber hoffen, daß es wieder besser werden wird.

J. Rajfež, vorm. Zidar

Kočevje, Hauptplatz 84

Gemischwaren-Handlung und Handel mit Landesprodukten

empfiehlt

sein grosses Lager sämtlicher Kolo-
nial- und Spezereiwaren sowie auch
Mehl, Hafer, Mais, Kleie, Salz
usw. zu den niedrigsten Preisen.

Beachten Sie frdl. die Preisliste!

Ich offeriere **Ährer-, Einker- und Brotmehl, Potenta, Maismehl und Weizenkleie**, alles garantiert gesund und in bester Qualität, zu den billigsten Tagespreisen. Außerdem feinstes **Tafelöl, prima Wagensfette** in Dosen zu 30 dkg, 1, 2 und 10 kg und offen in Fässern, sowie alle übrigen

Spezereiartikel

Zucker, Kaffee, Reis, Seife, Salz, Petroleum usw. usw.
Mein

Manufakturwarenlager

ist mit den besten Qualitäten gut assortiert und ich empfehle Herren- und Damenkleiderstoffe, schöne moderne Blusen, prima Blandruck, Oxford, Leinwand und Sosenzeuge, prachtvolle Auswahl in Kopfstüchern. Neu eingelangt sind Herren- und Knabenhüte in schöner, gut fortierter Auswahl.

Freie Besichtigung des Lagers, ohne Kaufzwang
Reelle, gute Bedienung zugesichert.

Alois Kresse, Kočevje
Gemischtwarenhandlung.

Es wird dem werten Publikum bekannt gegeben,
daß meine

Mühle

wieder in Betrieb gesetzt worden ist.

A. Kajfež.

Freiwillige Versteigerung

der Forderung des Jahres 1921.

Sonntag den 5. Juni 1921 um 2 Uhr nachmittags
werden in Slovenska vas (Windischdorf) beim Hause
Nr. 38 (Jatliſch-Petsche)

3 Aecker mit Hafer samt Kleeheilm
2 Aecker mit Weizen samt Kleeheilm
1 Acker mit Gerste samt Kleeheilm
Aecker mit Heu und Klee
Heuwiesen und Farnkraut

im Licitationswege an den Meistbietenden verkauft. —

Außerstande jedem einzelnen für die Teilnahme anlässlich des herben Verlustes, den wir erlitten, zu danken, bitten wir alle, die unserem heißgeliebten, teuren, unersehblichen Toten das letzte Geleit gaben, sowie für die zahlreichen Beileidschreiben unsern aufrichtigsten und wärmsten Dank entgegenzunehmen.

Rosa Köthel

Bahnverkehrsamtswitwe
samt Tochter.

Eine Stute samt Fohlen

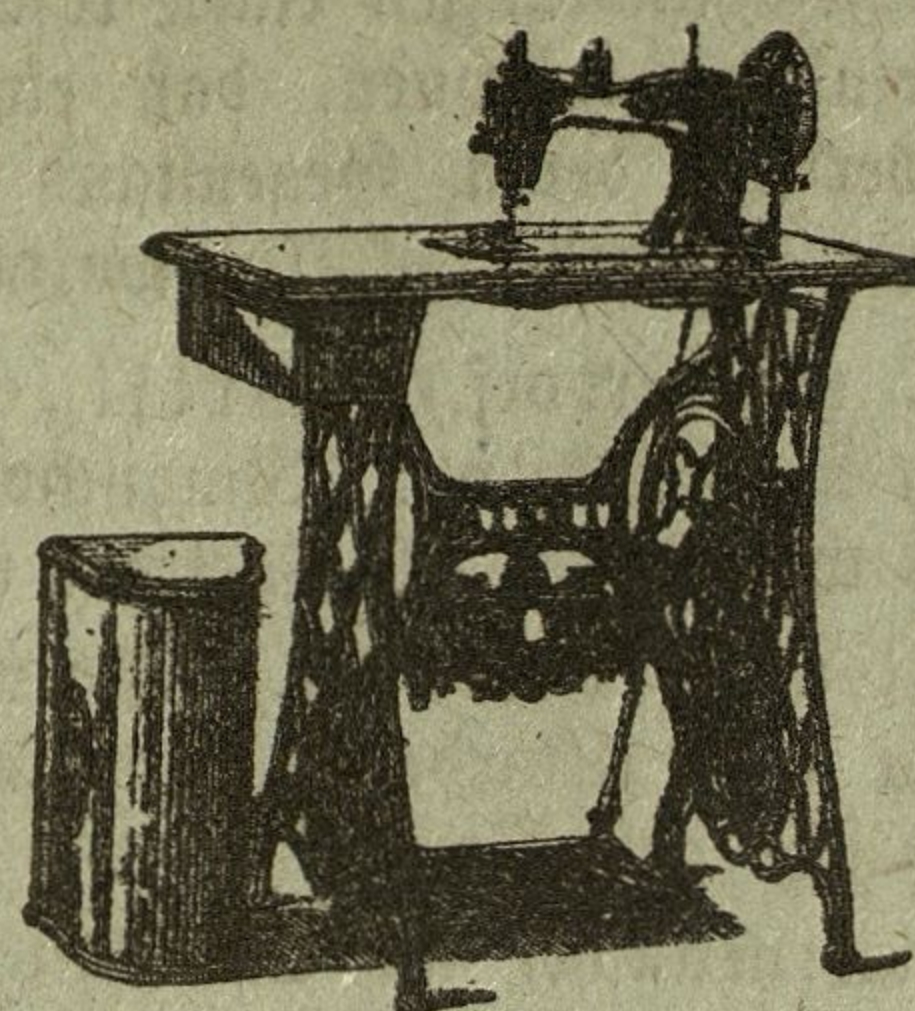
(2 Monate alt) und ein Trainwagen sind preiswert zu verkaufen. Anfragen bei Josef Gutler in Gottschee 11.

Reichhaltiges Lager der besten und billigsten Fahrräder und Nähmaschinen

für Familie und
• • Gewerbe. • •

Schreib-
maschinen.

Langjährige . . .
. Garantie.



Johann Jax & Sohn • Ljubljana

Wienerstrasse Nr. 15.

Über Preise und Lieferungsbedingungen gibt Auskunft
die Buchdruckerei in Gottschee. (5)

Abonniert und leset
die „Gottscheer Zeitung“!

Verantwortlicher Schriftleiter C. Erker. — Herausgeber
und Verleger Josef Eppich.
Buchdruckerei Josef Banlief in Gottschee

Tief erschüttert geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Nachricht, daß es Gott, dem Herrn über Leben und Tod, gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter, Mutter, Gattin und Tante, Frau

Marie Kajfež geb. Briški

zu sich abuberufen.

Die teure Verblichene starb nach längerem Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, heute um 3 Uhr nachmittags.

Das Leichenbegängnis findet am 16. d. M. um 3 Uhr nachmittags auf dem städtischen Friedhofe statt.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag den 17. d. M. um 8 Uhr früh in der Stadtpfarrkirche gelesen.

Gottſchee, am 14. Mai 1921.

Anton, Milan, Ivan, Srečko
Söhne.

Anton Kajfež
Gatte.

Matthias Briški
Vater.

Danksagung.

Anlässlich des unerwarteten Hinscheidens meiner innigstgeliebten Gattin sind mir und den Meinigen so viele und große Beweise aufrichtigsten Mitleides und herzlichster Teilnahme, sowie ehrender Hochachtung für die Verstorbene zuteil geworden, daß ich der Pflicht der tiefempfundenen Dankbarkeit nicht jedem und allen gegenüber nachkommen kann und ich demnach auf diesem Wege in meinem Namen, im Namen meiner Söhne, meines Schwiegervaters und meiner Eltern, Brüder und Schwestern meinen herzlichsten Dank abstatte.

Gottſchee, im Mai 1921.

Anton Kajfež.